

Krisen- und Prozessmanagement mit Echolon

Ein professioneller IT-Notfallplan muss vorliegen

Jedes zweite Unternehmen in Deutschland hat für Störfälle in der IT keine Notfallplanung, obwohl 57 Prozent aller Betriebe Ausfälle und Angriffe auf die eigenen IT-Systeme als reale Gefahr einschätzen. Zu diesem alarmierenden Ergebnis kommt der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V., BITKOM, in einer Befragung aus 2012 von über 800 deutschen Unternehmen.

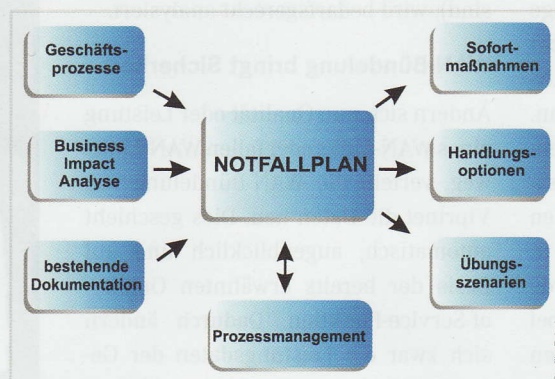
Laut dem BITKOM haben 39 Prozent der Unternehmen bereits konkrete Angriffe auf die eigene Unternehmens-IT erlebt und 33 Prozent Erfahrungen mit Datenverlusten gemacht. Auf Datenverluste oder Angriffe auf die IT-Systeme können der Befragung durch den BITKOM zufolge 52 Prozent aller Betriebe nicht adäquat reagieren, da entsprechende Notfallpläne bislang fehlen. „Dabei ist der teilweise oder vollständige Daten- oder IT-Ausfall nur ein Krisenszenario, das die Wirtschaftsfähigkeit eines Unternehmens gefährdet.

Präventive Maßnahmen und die Etablierung eines Notfallmanagements bzw. eines Disaster Recovery-Konzepts sind heute wichtiger denn je, da die betriebswirtschaftlichen Abläufe zum größten Teil über entsprechende IT-Systeme abgewickelt werden. Daher können Ausfälle in der IT akut existenzbedrohende Auswirkungen haben. Neben den Unternehmen sind daher auch Wirtschaftsprüfer vermehrt gefordert, entsprechende Risk Management-Konzepte zur Sicherung der Wirtschaftstätigkeit einzuführen“, gibt Jochen Möller, Geschäftsführer der mIT solutions GmbH, zu bedenken. Der BITKOM empfiehlt daher Unternehmen, auf Basis einer IT-Prozess- und Risiko-

analyse kritische Risikofaktoren sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeiten zu ermitteln und einen Notfallplan zu entwickeln, um im Schadensfall ein effektives Informationsmanagement zu gewährleisten und die Auswirkungen

für den Wirtschaftsprüfer reicht. Das passende Werkzeug dafür liefert die IT Service-Management-Suite Echolon, die mit der kompetenten Fachberatung von No Limit ein perfektes Zusammenspiel von Krisen-, Prozess- und Service-Management ermöglicht.

Die erforderlichen IT-Services für den Notbetrieb, wie etwa notwendige Sofortmaßnahmen, die Systembetreuung im Notbetrieb, der Wiederherstellungsprozess der Infrastruktur und schließlich die Rückkehr zum Normalbetrieb werden durch Echolon implementiert und bereitgestellt. Im Ausfallszenario verbindet die Lösung dynamische Prozesse und aktuelle Informationen mit automatischer Eskalationsroutine, etwa welche Meldewege im Fall einer Störung, eines Notfalls oder einer Krise zu gehen sind. Bereits im Standard bietet Echolon eine Vielzahl von Vorlagen, die an die Vorgaben des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik angelehnt sind. Die Umsetzung eines IT-Notfallplans wird durch die gemeinsame Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Notfallübungen ergänzt, damit für echte Notfälle die notwendige Handlungssicherheit gewährleistet ist. ■



auf den laufenden Geschäftsbetrieb zu minimieren. Ein Notfallplan listet beispielsweise die wichtigsten Geschäftsprozesse des Unternehmens auf und beschreibt, was im Schadensfall zu tun und wer zu informieren ist.

Gemeinsam mit dem Spezialisten für IT-Notfallplanung No Limit IT-Services hat mIT solutions zur CeBIT 2013 erstmals ein ganzheitliches Konzept zur Realisierung eines effektiven IT-Notfallmanagements vorgestellt, das von der Konzeptionierung der Notfallprozessplanung über die Einrichtung eines Notfall-Desk bis hin zur Informations-/Dokumentationsbereitstellung

auf den laufenden Geschäftsbetrieb zu minimieren. Ein Notfallplan listet beispielsweise die wichtigsten Geschäftsprozesse des Unternehmens auf und beschreibt, was im Schadensfall zu tun und wer zu informieren ist.